

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Friedrich Wilhelm Leidemann.

Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 23.01.1773-23.03.1773

24. - 25. Februar 1773

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188116](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188116)

Mir sageten am Ende hinaus, wir müßten und dazu nicht con-
 trahiren müßten, und Lamm d. 27^{te} sich sind nur halb ins
 abwärts zu Columbo an. Ich ging so gleich zu dem Herrn und
 und allem andern, Mir ist zu dem Herrn Capitain Baatke.
 Es war aber Lamm von der Waage und anordnen, daß ich
 angekommene sein, so sollte die Frau den Herrn v. Angel,
 bei in meinem Quartier zu empfangen und es noch ein
 paar Stunden. Am 25^{ten} machte meine Aufwartung beim
 Herrn von Gouverneur, und hat mir zugleich auch, daß ich
 auf einer Anse nach Tale Fortsetzen müßte, emigrieren auf
 quädig, permittirt werden. Am 26^{ten} ist nicht ganz am Ende
 wissen wollen, so bestimmte ich am Montag. Elend, den
 besuchte die meisten, Herrn von Kalf und andere Bekannte,
 Herrn und Frauen, mir auf der Herrn Fräulein. Es ist das
 wenig, daß noch ein wenig Fräulein aus Europa über Bata-
 via angekommene, Kaiserin Marger aus dem Kaiserthum,
 ein sehr andern Mann. Mit ihm geht es bald in
 Frauenst. Es müßte aber bald nach Unionamale wissen.
 In der alt Stadt Columbo besuchte meine Herrn Landau Of-
 ficer. Es war sehr gebüß, und konnte sich über einen
 Aufenthalt. Ich redete mit ihm von der Katholischen Abfertigung
 Gottes bei lieblichen Krautgarten. Abgesehen von ihm,
 der Officer. Als ich ihm bei dem Besuch der Land rief,
 sagte er, sie sehr freundlich und zuhatten für, auch sehr
 wurden, von der Gunde, als der Krautgarten Hof und von
 dem neuen Ort der sehr erhellend geworden. Es war
 in der alt Stadt. Abends war auf dem Landau Lager.
 Ich war sehr, in der Abfertigung, die aber sehr nicht
 erfüllt werden. Es war sehr in der Gunde, den
 willigen Gottes zu einem Mann, und die Zeit einen ab-
 , Entschuldig zu einem Gebetsrichtung angestanden, wenn sie

123

ihm Gott leisten konnte. Am 28^{ten} ging in die reformirte Kir.,
 es und forst Johann Silvius predigte über die Getaug-
 ungung Jesu. Am 1^{ten} März drat unser Anst. nach Tale
 zu kommen an, und dann die Wanderei, am 2^{ten} die Ben-
 tothen, für drat es einen gewissen Mann an, dass es
 von 3 Personen auch aufhien, angestrichen fallen. Es dr.,
 einigmal mehr im Kopf. Jauch, der freundschaftlich. So
 seinen stunden Anst. Am 3^{ten} früh um 5 Uhr ging er weiter
 und dann gegen Mittag zu Ambulanotta an. Emil es
 befürchtete, ein möglich gegen Abend einander Anst. bekommen,
 so drat noch von Fuß der Nachmittags auf. Du habe,
 einen der Jungs Anst. schenkte gelassen. Dorst, sechs
 der 1^{ten} noch reformirte Prediger aus Tale. Visitation,
 Emil es nachsah, dass es vorbey pasten müssen, fallen
 es einen Lasteren bestellte mehr zu ihm zu invitieren. Es
 hat dass einen kleinen Unerne und befehle ihn, würden,
 freundschaftlich von ihm empfangen, groß etwas. Es drast
 und nicht, daraus ersehen im Anst. aber zum Kopf-
 schmerz zu gelangen. Bald nach Fuß dann zu Händel an,
 gegen Fuß fallen ein im stunden. Douer ersehen, emliche
 ersehen der nach liegenden Enten und Anst. freundschaftlich
 schallte, und emliche das Brautpaar der Anst. nach voraus,
 not. Am 4^{ten} früh um 5 Uhr früh auf, und ließ ein etwas
 Coffee bereiten. Inzwischen die Leute der Palangin in
 Ordnung brachten. Ein Coustane aber nach gegen Fuß die
 Anst. aufhien, spalte Emil es noch nach, spalte Emil
 ein noch auf 2 Stellen warteten, die aber ausblieben, spalte
 Emil der Vidani aus einer Leuchte mit Olei-faden vor,
 schenken mochte. Ein Befehl und so gut ein Coustane,
 nach dem noch 2 Stück etwas ließ emliche es mit zusammen
 fallen und schenken und selber Olei-Platten. Emil es so